

Umwelttipp

Guten Gewissens Weihnachten und Silvester feiern

Weihnachten naht, die Vorfreude steigt, und die Suche nach Geschenken ist in vollem Gang. Diese sollen nicht nur die Liebsten, sondern auch denen, die das Geschenk produziert haben, eine Freude bereiten? Dann lässt sich FAIRschenken, und zwar ethisch korrekt produzierte und gehandelte Produkte – erkennbar am FairTrade- oder FairWear-Siegel. Solche Produkte erfüllen einen vorgegebenen Katalog an ethischen Mindeststandards, deren Einhaltung überprüft wird, und sichern bessere Lebensbedingungen in den Herstellerländern. Auch Geschenke mit BIO-Siegel haben Mehrwert. So freuen sich nicht nur die Beschenkten, sondern auch die Umwelt.

Ökologisch sinnvoll lässt sich auch ins neue Jahr rutschen, mit dem exzessiven Zündeln und Knallen um Mitternacht steigt nämlich die Luftbelastung mit Schadstoffen explosionsartig an. Auswertungen des Umweltbundesamtes zeigen, dass an Neujahr die Luftbelastung mit gesundheitsgefährdendem Feinstaub vielerorts so hoch ist wie sonst im ganzen Jahr nicht. Problematisch ist aber auch der Lärm von Böllern und Feuerwerk. Dieser belastet nicht nur das menschliche Gehör, sondern versetzt auch Tiere in Panik, und Wildtiere werden aufgeschreckt.

Wer auf den Funkenregen nicht verzichten möchte, sollte lieber eine Wunderkerze anzünden und statt Böller die Sektkorken knallen lassen. Dabei sollte darauf geachtet werden, nur Flaschen mit Korkverschluss zu kaufen, damit die Korkeichenwälder im Mittelmeerraum weiter bewirtschaftet und damit geschützt werden. Nach Angaben der Umweltstiftung WWF wird es mit sinkender Nachfrage nach Kork profitabler, auf Eukalyptus- und Pinienpflanzungen umzusteigen, was den Vormarsch der Wüste begünstigt und den Lebensraum vieler bedrohter Arten vernichtet. Korkeichenwälder bieten aber eine letzte Zuflucht für viele bedrohte Arten wie den Iberischen Luchs oder den Königsadler.

Der traditionelle Silvester-Karpfen darf dagegen nach wie vor auch in einem ökologisch bewussten Haushalt aufgetischt werden. Die Zucht der Fische erfolgt meist in offenen Teichsystemen, verbraucht nur wenig Energie und hat lediglich geringe Auswirkungen auf umgebende Ökosysteme. Auch werden die Karpfen nicht mit Fischmehl gefüttert, was keine wilden Fischbestände belastet. Am besten ist der Kauf eines Karpfens aus biologisch zertifizierter Züchtung.